

Brutbestandserfassungen im Gutower Polder 2018

Joachim Loose und Helmut Richter, Güstrow

Einleitung

Wiederholte Gebietsbegehungen können oft zu bemerkenswerten Beobachtungen führen, aber erst konkrete Revierkartierungen führen zu Aussagen über die Siedlungsdichte von Vögeln im Habitat.

In dem mit Planfeststellungsbeschluss vom 26.08.2005 renaturierten „Gutower Polder“ war bald nach der Realisierung eine positive Entwicklung auch in der Vogelwelt festzustellen. Für ausgewählte Vogelarten erfolgten 2018 Revierkartierungen entlang des durch das Gebiet führenden Wanderwegs und der Außengrenzen des Polders, teilweise mit kurzen Stichwegen in das Gebiet hinein (Abb. 1).



Abb. 1: Kontrollstrecken (Luftbildbasis GoggleEart)

Gebietsbeschreibung

Die Gesamtfläche des Gutower Polders nimmt einschließlich einer Lehmkuppe eine Fläche von ca. 77 ha ein. Das von Gräben durchzogene Gebiet ist weitgehend von Schilf *Phragmites australis* bestanden und enthält einige Flachwasserflächen. Partiiell sind größere Partien von Rohr-Glanzgras *Phalaris arundinaceae* und Sumpf-Segge *Carex acutiformis* eingetreut und steht Rohrkolben *Typha latifolia* an Uferrändern der Blänken und Gräben. Im Nordosten befindet sich eine vergraste aufgelassene höher liegende Wiese, die nicht von Hochwasser erreicht wird. Ein zentral durch das Gebiet verlaufender Wanderweg führt über eine Anhöhe („Dammberg“), auf dessen Kuppe ein Beobachtungsturm steht. Von ihm aus hat man einen guten Einblick in die großen Schilfflächen und das östlich gelegene Gewässer. Der Wanderweg kann durch eine „Grabenschikane“ nicht mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Er wird von Wanderern, meist mit Hunden, nicht sehr intensiv begangen.

Methoden

Die Revierkartierungen erfolgten auf sieben Begehungen durch zwei Kartierer in der Zeit zwischen Ende April bis Anfang Juni, wobei die einzelnen Strecken meist durch die Kartierer zu unterschiedlichen Terminen begangen wurden. Die Begehungszeiten lagen entsprechend der höheren Gesangsaktivitäten der Singvögel in den frühen Morgenstunden bis zeitigen Vormittag. Einige Abendkontrollen sollten die Anwesenheit von Rallen dokumentieren. Reviere wurden nach wiederholt angetroffenen singenden (rufenden) Vögeln und aus Sichtbeobachtungen abgeleitet. Für die Auswertung von flächenbezogenen Siedlungsdichten wurde davon ausgegangen, dass Reviere bis zu einer Entfernung von 75 m von der Begehungsstrecke aus hinreichend sicher erfasst werden konnten (Abb. 2).



Abb. 2: Kartierte Flächen, Roter Punkt = Beobachtungsturm

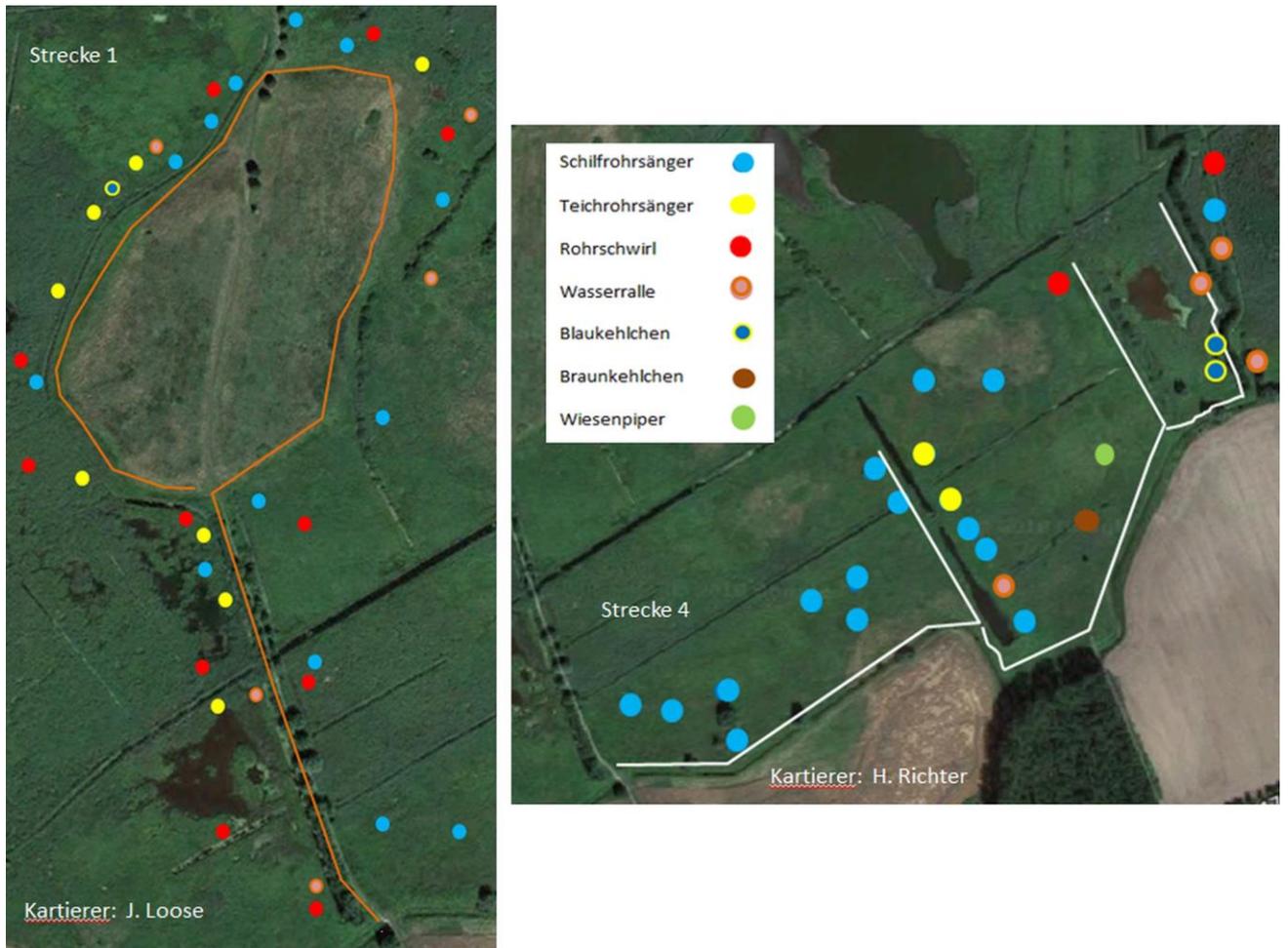


Abb. 3: Beispiel für durchgeführte Kartierungen

Die durch die Kartierung erfasste Gesamtfläche im Polder beträgt 37,51 ha, das sind ca. 55 % der gesamten Feuchtniederung ohne die östliche Wasserfläche.



Abb. 4: Blick aus der Dammburg-Kanzel auf die östliche Wasserfläche, im Hintergrund der Sumpfsee

Tabelle 1 Basiswerte für die Siedlungsdichteberechnungen

Gebietsteil	1	2	3	4	5	Gesamt
Streckenlänge (m)	1.225	1.480	960	1.220	550	5.435
Erfasste Fläche (ha)	12,06	9,15	4,31	7,22	4,77	37,51

Tabelle 2 Ergebnisse (Schilfbrütende Singvögel mit besonderer Revierdichte)

Art	Strecke 1	Strecke 2	Strecke 3	Strecke 4	Strecke 5	Gesamt
Schilfrohrsänger	13	17	6	18	4	58
Teichrohrsänger	8	1	4	7	2	22
Rohrschwirl	11	5	5	2	2	25
Siedlungsdichte auf 1.000 m						
Schilfrohrsänger	10,6	11,5	6,25	14,7	7,27	10,7
Teichrohrsänger	6,5	0,7	4,16	5,74	1,81	4,05
Rohrschwirl	8,98	3,38	5,21	1,64	5,45	4,6
Siedlungsdichte auf 10 ha						
Schilfrohrsänger	10,3	18,6	13,9	24,9	8,38	15,46
Teichrohrsänger	6,35	1,09	9,38	9,7	2,09	5,86
Rohrschwirl	8,73	5,46	11,6	2,8	6,29	6,66



Abb. 5: Blick vom Dammburg nach Süden auf den Weg durch die Niederung (Kontrollstrecke 1)



Abb. 6: Blick auf die Kontrollfläche 4

Literatur

Loose & Martin (2015): 8.3.3 Polder Gutow in „Aus der 50-jährigen Geschichte der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow“, S. 110 – 112.